

einer gemeinsamen Ursprungsregion stammen.

Zukunft: Wohin wir wollen.

Zunächst will sich das WEISSLEDER-Institut sowohl in privatem als auch im öffentlichen Rahmen zu Wort melden und für seine Standpunkte werben (durch Vorträge und Seminare). Das WING setzt sich überdies das langfristige Ziel, ggf. zusammen mit anderen, auf Grundlage namenkundlicher und genealogischer Forschungsergebnisse ein Gesamtverzeichnis der Familiennamen mit Informationen zu Geschichte, Bedeutung und Verbreitung der Familiennamen in Deutschland zu erstellen bzw. zu initiieren. Zuvor soll in einer geplanten Schriftenreihe („Der WING-Report“, Zeitschrift des WEISSLEDER-Instituts) über diverse Ergebnisse der einzelnen Forschungsbereiche berichtet werden.



**WEISSLEDER-Institut für
Namenkunde und Genealogie (WING)**

„... und etwas Neues an dem Alten entdecken, ist wenigstens ebenso rühmlich, als das Alte durch etwas Neues zu bestätigen“ [Gotthold Ephraim Lessing: Wie die Alten den Tod gebildet, Berlin 1769].

**WEISSLEDER- Institut für
Namenkunde und Genealogie (WING)**

Wenn Sie Interesse daran haben,

- + Ihre Forschungsergebnisse und alte Dokumente für die Nachwelt zu sichern,
- + Ihren Kindern u.a. eine mit Lebensbildern illustrierte Familiengeschichte zu gestalten,
- + offene Fragen bezüglich Ihres Familiennamens und der Genealogie seiner Träger zu klären,
- + (erstmalig) ein Gutachten über einen Familiennamen zu erstellen,
- + überhaupt erst einen Zugang zu Genealogie und Namenkunde zu gewinnen,
- + mitzuhelfen, dieses einzigartige Projekt aufzubauen, in dem historische Mosaiksteine zusammengesetzt werden, die auch späteren Generationen nützlich sein sollen,

dann sprechen Sie mit uns!



**WEISSLEDER-Institut für
Namenkunde und Genealogie (WING)**

c/o Dirk Weissleder
Ginsterweg 12, 30880 Laatzen
Tel.: 0511- 9822371
Fax: 0511- 9822372
E-Mail: info@weissleder-institut.de
Web.: www.weissleder-institut.de



**WEISSLEDER-Institut für
Namenkunde und Genealogie**

... Geschichte hat ihre Namen.

(gegründet am 21. Juni 1996)

Das WEISSLEDER-Institut für Namenkunde und Genealogie (WING)

Wer wir sind und was uns wichtig ist.

Das WEISSLEDER- Institut für Namenkunde und Genealogie (kurz WING) wurde am 21. Juni 1996 aus Anlass des fünfjährigen Bestehens des „Genealogischen Interessenverbandes der Familien WEISSLEDER“ im Weißgermuseum in Doberlug-Kirchhain (in der brandenburgischen Niederlausitz) gegründet. Auf Basis dieser Plattform sollen private namenkundlich-genealogische Forschungen gefördert und das Bewusstsein in der Öffentlichkeit hierfür sensibilisiert werden. Die Bemühungen der Initiatoren fußen auf den äußerst positiven menschlichen Erfahrungen im 1991 gegründeten Familienverband WEISSLEDER, die andere Interessierte motivieren wollen, Ähnliches zu tun.

Die Erinnerung ist unser Bezug zur Vergangenheit. Wir wollen die Erinnerung an den historischen Menschen wach halten. Das namenkundlich-genealogische Forschungsinstitut WEISSLEDER fügt die zwei in der öffentlichen Betrachtung getrennten Bereiche Namenkunde und Genealogie zusammen und versucht hierdurch eine Annäherung an die allgemeine Geschichtswissenschaft zu erreichen. Während durch Genealogie (auch Familienforschung genannt) auf Verwandtschaft beruhende Beziehungen zwischen Menschen erforscht werden, findet die Untersuchung von Namensträgern oftmals dann ein Ende, wenn eine solche verwandtschaftliche Beziehung nicht besteht. Eine Ausnahme hiervon bildet insofern lediglich die sog. Namensträgerforschung. Die Namenkunde (lat. Onomastik) widmet sich der Erforschung der Geschichte von Namen und ihrer (historischen) Bedeutungserschließung. Genealogie und Namenkunde sollten nach Ansicht des WEISSLEDER-Instituts stärker miteinander

verknüpft werden, um neue Erkenntnisse auf der Suche nach Herkunft und Wanderung ältester Namensträger über Jahrhunderte aus den ursprünglichen Regionen sowie der Entstehung heutiger Familiennamen ermitteln zu können. Durch die strukturierten Arbeiten des Instituts sollen Namenlandschaften und so etwas wie „die Wiege“ eines Familiennamens ermittelt werden können.

Die Arbeiten des WING sollen einen Beitrag zur Erforschung der historischen Alltagsgeschichte, der „Geschichte von unten“ leisten. Der Forschungsbereich des Instituts beschränkt sich (zunächst) auf deutschsprachige Familiennamen, wodurch ein namensbezogener Querschnitt durch historische Gesellschaften möglich wird. Mit Hilfe interdisziplinärer Fragestellungen, wie z.B. dem Nutzen handwerksgeschichtlicher Erkenntnisse bei Handwerksnamen, sollen unterschiedliche Erfahrungs- und Wissensbereiche miteinander verbunden werden, um so möglichst viele Details dem Dunkel der Geschichte zu entreißen.

Tradition und Innovation.

Familiennamen dienen der individuellen Unterscheidbarkeit von Personen und sind somit auf das Engste mit ihnen verbunden. Im deutschen Sprachraum begann die Entwicklung von Familiennamen vor etwa 800 Jahren. Sie ziehen sich wie ein roter Faden durch die hinter uns liegende Geschichte. Ein Familienname ist im Heute zu einem sprachlichen Denkmal geworden. Er ist ein lebendiges Stück Geschichte, das sich durch ständige Willensakte immer neu vollzieht und nur im Geist und Gebrauch der Sprechenden lebt. Die Erforschung der Namensgeschichte, aber auch die Erforschung der Genealogie seiner Träger eröffnet uns einen individuell erlebbaren Zugang zur Geschichte in ganz unterschiedlichen Regionen und Zeiten. Dies

ermöglicht eine Weitergabe von Wissen um Bedeutung und Verbreitung bestimmter Familiennamen, die Stärkung des allgemeinen historischen Bewusstseins sowie die Bewahrung kulturellen Erbes.

Das Institut will Interessierten helfen, aus einer riesigen Masse verfügbarer Quellen wesentliche Informationen herauszufiltern und für sich und andere aufzuarbeiten. Umengen von Daten müssen strukturiert bearbeitet werden. Das WEISSLEDER-Institut dokumentiert mit Hilfe modernster Techniken, welche Forschungen bezüglich eines Namens bereits erfolgt sind und bemüht sich um die Verdichtung bekannter Erkenntnisse und Erhalt von Forschungsergebnissen über ein Phänomen der uns umgebenden Wirklichkeit. Die Initiatoren sehen im Motivieren privater Forschungen in diesem Bereich ein riesiges, wissenschaftlich wertvolles Innovationspotential. Die Bedeutung privatfinanzierter Forschungen wird angesichts fehlender öffentlicher Mittel weiter steigen.

Der Mensch im Mittelpunkt.

Durch moderne, weltoffene Genealogie und Namenkunde kann ein neues Geschichtsverständnis entstehen. Moderne Internettechnologie bietet uns die Möglichkeit zu weltweiter Kommunikation, mit der Chance „verloren geglaubte Söhne und Töchter“ wieder zu finden. Es wäre töricht, diese Chancen ungenutzt verstreichen zu lassen. Der Familienname ist „ein Fenster zur Welt“, er bietet uns eine einzigartige Möglichkeit, auf andere Menschen zuzugehen. Die Träger des Forschungsinstituts wollen durch ihre Arbeiten den Dialog und Kontakt zwischen Menschen fördern, wollen Menschen in Verbindung bringen. Menschen gleichen Familiennamens müssen zwar nicht miteinander verwandt sein, es wäre aber trotzdem möglich, dass die Familiennamen und damit ihre Träger aus